

Pädagogisches Leitbild des „Pädagogischen Mittagstisches Bendestorf“

Der Päd. Mittagstisch Bendestorf wurde 2009 von der Samtgemeinde Jesteburg mit 20 Plätzen pro Tag für Grundschüler berufstätiger Eltern eingerichtet. Inzwischen werden täglich bis zu 40 Kinder nach dem Unterricht in der Sonnenschule betreut. Außerdem bietet der Träger eine Frühbetreuung von 7.00 Uhr – 8.00 Uhr an.

Während der Öffnungszeiten (12.45 Uhr - 16.30 Uhr) können die Kinder in der Regel entsprechend den Bedürfnissen der Familien jederzeit abgeholt werden bzw. nach Absprache selbständig nach Hause gehen.

Der Päd. Mittagstisch bietet umfassende Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten und versteht sich als Einrichtung, in der dem Kind neben einem ausgewogenen Mittagessen Hausaufgabenhilfe und eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten werden.

Er unterstützt die Erziehungsarbeit des Elternhauses und der Schule. Jedoch versteht sich der Päd. Mittagstisch nicht als Fortsetzung des Unterrichts, sondern ist mit sozial- und freizeitpädagogischer Zielsetzung zu gestalten.

Der Päd. Mittagstisch nimmt teil am Arbeitskreis BinG (Bildung inklusive Gemeinschaft) der Samtgemeinde Jesteburg, der sich für ein gleichberechtigtes Miteinander aller in der Gesellschaft und für eine gewaltfreie Kommunikation einsetzt. In der Erziehung geht es z.B. darum, dass Kinder lernen, offen und zugewandt miteinander umzugehen.

Räumlichkeiten

In der Sonnenschule gibt es einen Betreuungsraum des Päd. Mittagstischs, in dem die Kinder auch das Mittagessen einnehmen, und eine kleine Küche, wo das Essen angeliefert wird und in der eigene Speisen zubereitet werden können. Darüber hinaus werden einige Klassenräume, die Bücherei mit Computerraum, der Musikraum, die Turnhalle und der Schulhof genutzt.

Das Mittagessen

Wie der Begriff „Päd. Mittagstisch“ bereits ausdrückt, hat das Mittagessen einen zentralen Stellenwert im Ablauf der Einrichtung. Nach dem Unterricht treffen sich die Schüler zum gemeinsamen Essen im Betreuungsraum. Es soll ein schmackhaftes, gesundes und Kind gerechtes Essen angeboten werden, das in einer angenehmen Essensatmosphäre eingenommen werden kann. An Gruppentischen können sich die Kinder zwanglos miteinander unterhalten, Esskultur wird geübt.

Durch den Wandel des Schulalltags übernehmen Schule und Nachmittagsbetreuung zunehmend Aufgaben der Ernährungs- und Werteerziehung und tragen Mitverantwortung, denn die Qualität der Verpflegung beeinflusst die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder und das Ernährungsverhalten im späteren Leben.

Die Hausaufgabenbetreuung

Für die Hausaufgabenbetreuung stehen Klassenräume zur Verfügung. Hier können die Kinder in ihrer Jahrgangsguppe ihre Hausaufgaben fertigstellen, um möglichst nichts mehr nach der Abholzeit zu Hause erledigen zu müssen. Dabei unterstützen die päd. Mitarbeiter*innen (PM) die Kinder und geben Hilfestellungen bei schwierigen oder unverständlichen Aufgabenstellungen. Bei Bedarf helfen manchmal auch ältere Schüler und erklären den jüngeren ihre Aufgaben. Die fertig gestellten Aufgaben werden von den PM stichprobenartig durchgesehen, die Endkontrolle obliegt jedoch immer bei den Eltern und/oder Lehrern. Leseaufgaben sollen in der Regel zu Hause erledigt werden. Darüber hinaus können in einzelnen Fällen weitere Fördermaßnahmen angeboten werden (z.B. Sprachförderung).

Freizeitangebote

Den Kindern steht nach den Hausaufgaben ausreichend Zeitraum für gemeinsames Spielen zur Verfügung. Ihr Spiel soll vorrangig durch eigene Ideen und kindliche Kreativität bestimmt sein. Als Ausgleich zum langen Sitzen im Unterricht sollen die Kinder besonders zum Spielen an der frischen Luft und zur körperlichen Bewegung motiviert werden. Impulse der Kinder werden aufgegriffen und in Beschäftigungsangebote mit einbezogen.

Darüber hinaus bietet der Pädagogische Mittagstisch, abhängig von Zeit und Personal, Freizeitbeschäftigungen wie z.B. Bastel- und Malangebote, sportliche Aktivitäten in der Turnhalle, Schwimmen im Freibad, Ausflüge in die Natur usw. an.

„ Ich bin einfach nur da. Hier kann ich etwas machen, was mir Spaß macht, mich mit meinen Freunden treffen oder mich zurückziehen, lesen oder etwas einüben. Auf jeden Fall sind immer Erwachsene da, die auf mich aufpassen oder die ich etwas fragen kann.“

Pädagogische Ziele

Ziel ist es, jedes Kind anzunehmen, so wie es zu uns kommt, und in einer geschützten Umgebung durch Förderung der Selbständigkeit, Kreativität und Förderung von sozialen Fähigkeiten die Entwicklung des Kindes positiv zu beeinflussen.

Förderung der Selbständigkeit

(Selbständigkeit beschreibt die Eigenverantwortung eines Individuums).

- die Kinder sollen zu eigenständigen und eigenverantwortlichen Schülerpersönlichkeiten gefördert werden.
- sie werden ermutigt, sich und andere mit allen Stärken und Schwächen zu akzeptieren
- für eigene Handlungen Verantwortung zu übernehmen
- eigene Grenzen kennen zu lernen und mit Niederlagen umzugehen
- täglich neue Erfahrungen zu sammeln, zu fragen und zu hinterfragen
- sowie Probleme zu lösen und Erfolge zu erleben

Praktische Umsetzung im Alltag:

- die Kinder finden sich zur Essenszeit im Gemeinschaftsraum ein und decken die Tische
- sie stellen sich das Essen aus den angebotenen Speisen zusammen
- auf Tischrituale und Esskultur wird geachtet
- nach dem Essen bringen die Kinder das Geschirr in die Küche und räumen es in die Spülmaschine
- die Kinder finden sich zur Schulaufgabenzeit in ihren Räumen ein
- sie überlegen sich, was sie aufhaben und beginnen ihre Aufgaben zu lösen
- sie holen sich Hilfe bei der PM oder bei ihren Mitschülern
- die Räume werden ordentlich verlassen
- nach den Hausaufgaben beginnt die Freizeit: die Kinder finden sich zu freiem Spiel, die Teilnahme an Angeboten der PM ist freiwillig
- auf Aufräumen und ordentliches Verlassen des Spielplatzes wird geachtet

Förderung eigener Kreativität

(Kreativität bezeichnet die Fähigkeit schöpferischen Denkens und Handelns).

- die Kinder sollen befähigt werden, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen
- sie sollen Eigeninitiative leisten, Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen und verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten finden
- verschiedenste Materialien und Gegenstände werden bereitgestellt

Praktische Umsetzung im Alltag:

- neben vorgefertigten Spielen, gibt es eine Verkleidungskiste (Rollenspiele), Matratzen und Decken (Höhlenbau)
- die freie Zeit können die Kinder weitestgehend selbst gestalten

- Grundkenntnisse in Fertigkeiten werden vermittelt und können dann kreativ weiterentwickelt werden

Förderung von sozialen Fähigkeiten

(Soziale Fähigkeiten bezeichnet den Komplex all der persönlichen Fähigkeiten und Einstellungen, die dazu beitragen, das eigene Handeln von einer individuellen auf eine gemeinsame Handlungsorientierung hin auszurichten).

- die Kinder werden unterstützt, sich zu aktiven Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln.
- Konflikte mit Kindern und Erwachsenen lösen und verschiedene Lösungsansätze finden
- eigene Stärken entwickeln
- Schwächen erkennen und lernen damit umzugehen
- Freundschaften schließen und aufrechterhalten
- die Umwelt erforschen und sich mit ihr auseinandersetzen

Praktische Umsetzung im Alltag:

- das Erlernen des Umgangs in und mit altersgemischten Gruppen
- der sorgsame Umgang mit Mensch, Tier und Umwelt
- beim Essen: sorgsamer Umgang miteinander, Teilen und Wertschätzen des Essens
- beim Spielen: Rücksicht aufeinander nehmen, miteinander spielen, Konflikte lösen lernen
- bei den Hausaufgaben: Rücksicht aufeinander nehmen, d.h. lernen still zu sein, damit ein gutes Lernklima entsteht, einander helfen, Gruppenarbeit
- beim Basteln und Malen: Entwicklung von gemeinschaftlichen Fähigkeiten

Quellen:

- Konzeption der Nachmittagsbetreuung der deutschen Grundschule Lissabon
- Offene Ganztagschule Ramelsloh: Dreisäulenkonzept